INSECTA MATSUMURANA

Vol. 19 June, 1955 Nos. 1—2

NEUE ODER WENIG BEKANNTE SCHMAROTZER DER NADELHOLZ-BLATTWESPEN NEBST EINEM NEUEN SEKUNDÄREN SCHMAROTZER

Von TOICHI UCHIDA

(aus dem entomologischen Institut der Hokkaido Universität)

Vor einigen Jahren hat Herr Dr. E. KINOSHITA mir 7 Ichneumonidenarten, die von ihm aus den Cocons der Blattwespen, nämlich *Pristiphora politivaginata* (TAKEUCHI) und *Gilpinia tohii* TAKEUCHI, ausgezogen wurden, zur Bearbeitung vorgelegt. Unter diesen Schmarotzern ist eine Art von *Campoplex* (*Campoplegidea* nach VIERECK, 1914; *Dusona* nach TOWNES, 1951) sich befunden, jedoch es ist mir fraglich, dass sie in der Tat bei Blattwespenlarve seine Leben völlig führen können oder nicht, weil fast alle zur Gattung gehörenden Arten schmarotzen bei Lepidopterenlarven, dann habe ich sie aus der vorliegender Arbeit ausgenommen.

In Hokkaido fügen die oben gezeichneten Blattwespen zur Lärche und Fichte manchmal grosse Verletzung zu, namentlich ist die erstere nebst *P. erichsoni* (HARTIG) gegen die Lärche sehr schädlig.

In dieser Gelegenheit gebührt mein bestener Dank Herrn Dr. E. KINOSHITA, der mir diesen interessanten Materialien zur Verfügung gestellt hat.

Endasys kinoshitai sp. nov.

♀: Kopf fast kubisch, schwach punktiert und fein weisslich behaart, hinten steil abfallend; Scheitel aufgetrieben; Stirn dicht fein punktiert; Schläfen breit; Gesicht dicht und stark punktiert, deutlich aufgetrieben; Clypeus beiderseits mit Grubchen; Mandibeln dick, der obere Zahn etwas grösser als der untere. Augen behaart. Fühler dick, kurz, fast von der Thoraxlänge, fadenförmig, aber gegen die Spitze hin etwas verdickt; Schaft cylindrisch, fast so lang wie Annellus und Postannellus zusammen; Annellus quadratisch, das 1.-4. Geisselglied länger als breit, die folgenden quer, das Endglied spindelförmig und länger als breit. Thorax oben flach; Mesonotum glänzend, in der Mitte dicht und rissig punktiert; Parapsidenfurchen nur vorn angedeutet. Schildchen ganz flach, glatt und glänzend; Schildchengrube durch eine Längsleiste geteilt. Pro- und Mesopleuren längsgerunzelt, die Unterseite der letzteren fast glatt. Propodeum vollständig gefeldert,

der horizontale Teil fast glatt; Area superomedia hexagonal, deutlich breiter als lang; der abschüssige Raum tief und breit ausgehöhlt und mit Querrunzeln; die Seitendornen deutlich; Area pleuralis und coxalis quergerunzelt. Der untere Aussenwinkel der Discoidalzelle spitz; Basalnerv hinter der Gabel; Nervellus antefurkal und unter der Mitte gebrochen. Beine nicht besonders kurz und dick, jedoch die hintersten Schenkel und Schienen etwas kräftig, alle Tarsen deutlich schlank. *Hinterleib ganz glatt und stark glänzend; die 2 rückenkielen des 1. Tergits* gegen das Ende hin undeutlich, das 2. Tergit deutlich quer, das 3. anderthalb mal länger als das vordere. Bohrer fast ein Drittel von der Hinterleibslänge. Körperlänge: 5 mm.

Schwärzlich rotbraun. Fühler dreifarbig, und zwar vom Schaft bis zum 4. Geisselglied gelbrot, das 5.-9. Geisselglied weisslich und die folgenden braun. Kopf fast schwarz. Tegulae gelblich. Flügel gelblich hyalin; Stigma und Nerven gelbbraun, das erstere an Basis und Spitze hell. Hüften, Trochanteren, Vorder- und Mittelschienen aussen und Hinterschienen an der Basis weisslich gelb; Vorder- und Mittelschenkel gelblichbraun, die hintersten Schenkel und Schienen rötlichbraun. Hinterleib ganz hell bräunlichgelb.

♂: Fühler dick, gegen die Spitze hin verdünnt, das 1. Geisselglied so lang wie der Schaft, der Annellus klein, das 1.-10. Geisselglied länger als breit, die übrigen quadratisch und voneinander abgeschiedet. Augen nicht behaart, das untere Ende fast bis zur Basis der Mandibeln reichend. Area superomedia viel breiter als lang. Thorax und Hinterleib glänzend, mit weisslicher Behaarung. Die 2 Rückenkielen des 1. Tergits kräftig, gegen die Spitze schwach. Tarsen nicht so schlank wie beim Weibchen. Körperlänge: 6.5 mm.

Kopf und Thorax fast schwarz, zum Teil schwärzlichbraun. Fühler unten gelbbraun, gegen die Basis weisslichgelb. Mandibeln in der Mitte bräunlich; Palpen weisslich. Die Färbung der 4 vorderen Beine wie beim Weibchen, aber die hintersten mit Ausnahme der Trochanteren dunkelbraun. Hinterleib schwärzlichbraun.

Fundort: Hokkaido (Tomakomai). **Holotypus:** ♀; **Allotopotypus:** ♂. Die beiden Typen wurden von Dr. E. KINOSHITA am 24. VI, 1935 bei den Larven von *Pristiphora politivaginata* (TAKEUCHI) gezüchtet.

Die Art unterscheidet sich von der nahe stehenden Art—*Endasys testaceipes* (BRISCHKE)— durch die mehr breitere Area superomedia, den nicht kräftig punktierten Kopf, das aufgetriebene Gesicht und den kürzeren Bohrer. In der Färbung ist das Männchen dem *E. praeviventris nipponicus* (UCHIDA) ähnlich, die Punktierung von Kopf und Thorax ist aber nicht so stark und dicht.

Microcryptus pristiphorae sp. nov.

♀: Kleine Art mit 5 mm Körperlänge. Kopf fast glatt, glänzend, von oben gesehen quer, hinter den Augen rundlich verschmälert; Scheitel ausgerandet, in der Mitte ein wenig winklig ausgeschnitten; Stirn mit feinen, zerstreuten Punkten; Fühlergruben stark glänzend. Gesicht in der Mitte rundlich gewölbt, beiderseits punktiert; Clypeus rundlich konvex, glatt und glänzend; Mandibeln

dick, mit gleichlangen Zähnen; Palpen schlank; Wangen breiter als die Mandibelbasis. Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, fadenförmig, aber gegen die Basis zu verdünnt, das 1.–4. Geisselglied länger als breit, die übrigen quadratisch oder quer; Schaft etwas kürzer als das 1. Geisselglied; Annellus sehr klein. Thorax ziemlich gedrungen; Mesonotum flach, zerstreut fein punktiert; Pleuren dicht fein runzelig, besonders die Mesopleuren. Propodeum dicht fein gerunzelt, aber oben an der Basalhälfte glatt und glänzend; Seitenzähne kaum angedeutet; Area basalis und superomedia verschmeltzen, schmal, gegen das Ende kaum erweitert; Costula ganz fehlt. Areola im Vorderflügel pentagonal, der 2. Rücklaufendenerv etwas vor der Mitte mündend; der Aussenwinkel der Discoidalzelle ein recht; Nervulus etwas hinter der Gabel; Nervellus weit unter der Mitte gebrochen und fast senkrecht. Hinterleib ganz glatt, stark glänzend; die 2 Längskielen des Petiolus schwach. Bohrer kürzer als die halbe Hinterleibslänge.

Kopf und Thorax schwarz oder schwärzlichbraun, der erstere keine helle Zeichnung. Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Wangen und Palpen immer bräunlich. Fühler braun mit weissem Ring (das 5.–9. Geisselglied), das 1. Geisselglied oben nur an der Basis weisslich. Beine und Hinterleib dunkelbraun, zuweilen der letztere heller; das 2. Tergit am Endrand gelblich gesäumt, das Ende des Hinterleibs weisslich. Vorder- und Mittelschienen, ihre Tarsen, alle Hüften und Trochanteren und die hintersten Schienen aussen an der Basis mehr oder weniger gelblich. Stigma und Nerven im Flügel gelb gefärbt.

Fundort: Hokkaido (Tomakomai, Sapporo). **Holotypus:** ♀; **Paratopotypen:** 3 ♀♀; **Paratypus:** 1♀. Holotypus und 3 Paratopotypen wurden von Dr. E. KINOSHITA am 24. VI, 1935 aus den Puppen von *Pristiphora politivaginata* (TAKEUCHI), die in Tomakomai gesammelt war, gezogt und ein anderes paratypisches Weibchen vom Autor am 7. VII, 1927 in Sapporo gefunden.

Die Species steht morphologisch und koloristisch *Microcryptus sapporensis* UCHIDA nahe. Abweichend ist die seitlich fast parallele Centralarea des Propodeum; bei *M. sapporensis* ist jedoch diese Area gegen das Ende deutlich erweitert.

Lamachus gilpiniae sp. nov.

Die Art ist in Gestalt, Grosse, Skulptur und Flügelnervatur der europäischen Art—*L. lophyrorum*—, die auch sich als Schmarotzer der Diprionidenlarven erwiesen hat, ähnlich und nur andere Färbung, namentlich bei dem Hinterleib und der Beine, verschieden; deshalb mag es richtig sein, dass man sie als eine Subspecies von *L. lophyrorum* behandelt.

♀: Kopf quer, nach hinten stark verschmälert; Gesicht ziemlich dicht fein punktiert; Clypeus schwach glänzend, am Vorderrand niedergedrückt, in der Mitte deutlich ausgerandet, an den Seiten abgerundet. Mandibeln kurz und dick, mit 2 gleichlangen Zähnen.

Fühler schlank, fadenförmig, gegen die Spitze hin etwas verdünnt, fast von Körperlänge; Schaft oval, kurz, am Endrand nicht ausgeschnitten, das 1. Geisselglied anderthalb mal länger als der 2. Thorax ganz matt, dicht fein lederartig punktiert wie beim Kopf. Parapsidenfurchen kaum angedeutet. Schildchen

rundlich gewölbt, seitlich nicht gerandet. Propodeum nicht gefeldert, oben in der Mitte nur die Spur der Area superomedia vorhandend, die 4 Längsleisten deutlich angedeutet, von denen die ausseren von der Basis bis zum Ende des Propodeum und die kurzen, kräftigen, inneren vom Ende bis zum Oberrand des abschüssigen Raums gereichtet sind; Luftlöcher rundlich, mässing gross. Die hintersten Beine verlängert, das 1. Hintertarsenglied längr als die 2 folgenden zusammen, das Klauenglied länger als das 4.; Klauen einfach; Pulvillus gross. Flügel fast durchsichtig; Stigma lang; Areola dreieckig, gestielt, der Rücklaufendenerv aus dem Winkel mündend; Fenestra externa in zwei zerlegt; Discocubitalnerv stark gekrümmt; Nervus parallelus etwas unter der Mitte der Brachialzelle; Nervellus oppositus und unter der Mitte gebrochen. Hinterleib kurz gestielt; das 1. Segment lederartig punktiert, um die hälfte länger als hinten breit, nach vorn deutlich verschmälert, mit grosser und tiefer Basalgrube, die an den Seiten mit den kräftigen Kielen begrenzt ist und sich in einer schwachen Längsfurche über die Mitte nach hinten fortsetzt, die Seitenfurche tief, das Stigma leicht vor der Mitte liegend; die folgenden Segmente quer, das 2. an der Basalhälfte leicht fein lederartig punktiert, das 3. etwas breiter als das 2.; vom 4. an seitlich zusammengedrückt. Bohrer kurz, kräftig, oben hinter der Mitte ausgebuchtet. Bauchfalte des 1. Tergits bis zum Stigma reichend. Körperlänge: 7-9 mm.

Schwarz und matt. Fühler bräunlich, oben gegen die Basis, das 1. Geisselglied an der Basalhälfte und der Schaft fast ganz schwärzlich, der letztere unten am Ende zuweilen gelblichweiss gefleckt. Gesicht unterhalb der Antennen mit einem zweiteiligen gelblichweissen Makel. Clypeus und Mandibeln bräunlich, manchmal schwarz. Thorax grösstenteils schwarz; Tegulen gelblich bis dunkelbraun. Schildchen schwarz, an der Basis beiderseits mit kleinem, gelbem Flecken; Hinterschildchen am Endrand gelblich gerandet. Beine schwarz, die Vorderhüften unten an der Spitze gelblichweiss gefleckt, die 4 vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen dunkelbraun, die Knie und die Schienen vorn an der Spitze gelblich; die Hinterbeine fast ganz schwarz, aber ihre Schienen vor der Basis mit gelblichweissem Ring. Das 2. und 3. Tergit am Ende bräunlich schmal gesäumt.

♂: Schwarz. Gelblichweiss sind: Schaft an der Spitze, Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Palpen, ein Fleck an der Schulter, Tegulen, je ein Makel vorn und unten an der Flügelwurzel, ein Längsfleck vorn beiderseits des Mesosternum, die 4 vorderen Hüften und Trochanteren und die Vorder- und Mittelschenkel. Mittelschenkel am Ende weisslich, ihre Schienen und Tarsen fast gelblich; der weisse Ring an der Basis der hintersten Schienen deutlicher als beim Weibchen. Sonst stimmt mit dem Weibchen fast überein.

Fundort: Hokkaido (Tomakomai). **Holotypus:** ♀; **Allotopotypus:** ♂; **Paratopotypen:** 10 ♀♀, 6 ♂♂. Alle Typen wurden von Dr. E. KINOSHITA am 1. VII und am 1. IX, 1935 aus den Cocons von *Gilpinia tohii* TAKEUCHI gezogen.

Euceros* (*Euceros*) *nigritrochatellus UCHIDA

Euceros sapporensis UCHIDA f. *nigritrochantellus* UCHIDA, Ins. Mats., Vol.

6(4), p. 164–165 (1932).

Bereits ist das Weibchen der Art vom Autor als eine koloristische Form von *E. sapporensis* UCHIDA beschrieben worden, da aber man die beiden durch die folgenden Merkmalen unterscheiden kann, so möchte ich sie als je eigene Art behandeln:

sapporensis	*nigritrochantellus*
♀ ♂: Hinterleibssegment 1–6 auf dem Rücken mit je 3 gewölbten Räumen.	Jedes Hinterleibssegment ohne Höcker oder Schwiele.
♀: Thorax mit vielen gelben Flecken. Schildchen beiderseits gelb, am Ende schwarz.	Thorax und Schildchen schwarz, das letztere nur am Ende gelb.
Die 4 Vorderbeine gelbrot. Alle Trochanteren weisslich.	Die Vorderschenkel schwärzlich, ihre Trochanteren zuweilen weisslich gefleckt. Die Hintertrochanteren immer schwarz.
Jedes Tergit am Endrand gelb gesäumt.	Jedes Tergit am Endrand kaum hell gesäumt.
♂: Das 6.–14. abgeflachte Geisselglied quer, unten auf der Innenseite nicht sägezähnformig, mit schwarzen Querleiste.	Das 8.–11. abgeflachte Geisselglied nicht so kurz, besonders das 10. und 11. fast quadratisch, unten deutlich sägezähnförmig, auf der Innenseite ohne schwarze Querleiste.
Hinterhüften, -trochanteren, -schenkel aussen mit Ausnahme der Basis und -schienen in der Mitte gelb.	Hinterbeine mit Ausnahme der weissen Trochanteren schwärzlich.
Das 1.–6. Tergit beiderseits am Endrand mit grossem gelben Flecken.	Hinterleib ohne gelbe Flecken.

Da das Männchen des *nigritrochantellus* bis jetzt nicht bekannt geworden ist, möchte ich ihn in dieser Gelegenheit beschreiben.

♂: Fühler in der Mitte (das 8.–11. Geisselglied) stark verbreitert und auf der Unterseite sägezähnig vorspringt. Kopf fast glatt, zerstreut fein punktiert, hinter den Augen schmal, aber nicht verengt, der Hinterkopfsrand breit ausgerandet; Schläfen aufgetrieben; Gesicht und Clypeus flach, kaum punktiert. Thorax und Hinterleib ziemlich glänzend, dicht punktiert; Parapsidenfurchen vorn deutlich tief angedeutet. Schildchen konvex, seitlich schwach zusammengedrückt, gegen das Ende verschmälert. Brustseiten glatt, zum Teil fein punktiert, stark glänzend. Propodeum mit starker Hinterquerleiste, zerstreut fein punktiert, aber auf dem abschüssigen Raum dicht grob runzelig punktiert; Area superomedia fehlt ganz; Luftlöcher klein und rund. Petiolus länger als die Endbreite, das 2. Tergit deutlich quer; jedes Tergit ohne Schwiele oder Höcker. Körperlänge: 8 mm.

Schwarz. Gelblichweiss sind: Kopf mit Ausnahme des Hinterteils, Clypeus,

Mandibeln, Schaft unten, Vorderhüften, alle Trochanteren, Mesonotum vorn beiderseits, Tegulen, je ein Flecken vor und unter der Flügelwurzel, Unterseite der Propleuren, ein grosser Längsflecken der Mesopleuren, Schildchen mit Ausnahme der Basalmitte, Hinterschildchen, Propodeum am Ende, jedes Tergit am Ende und an der Bauchseite des Hinterleibs. Fühler gelblichbraun, unten in der Mitte etwas gebräunt. Vordere Beine rötlichgelb, aber an dem Knie weisslich.

Fundort: Hokkaido (Tomakomai). **Allotypus:** ♂. Nur ein Stück wurde von Dr. E. KINOSHITA am 16. VII, 1935 bei der Larva von *Gilpinia tohii* TAKEUCHI gezüchtet.

Anmerkung: Die 2 Formen[1] von *E. sapporensis*, nämlich *albibasalis* und *teshioensis*, haben mit dem *nigritrochantellus* identifiziert.

Die vom Autor als neue Gattung begründete *Pseudasthenara*[2] von Dr. H. TOWNES[3] als Synonym von *Euceros* GRAVENHORST ausgelöschen, da aber die erstere vom letzteren durch den tief grubenfömig ausgeschnittenen Hinterkopf leicht unterscheidet ist, möchte ich sie als eine Untergattung des *Euceros* behandeln. Und ausser der genotypischen Art—*Euceros* (*Pseudasthenara*) *rufocinctus* (ASHMEAD)—habe ich noch eine zu dieser Untergattung gehörende neue Art, die aus dem nordlichen Teil von Korea gefunden worden ist, gehabt, so möchte ich sie hier beschreiben.

Euceros* (*Pseudasthenara*) *egawai sp. nov.

♀ : Kopf breiter als der Thorax, hinten rundlich schwach aufgetrieben; Scheitel und Stirn sind auch rundlich aufgetrieben; der erstere glatt, die letztere dicht punktiert; Fühlergrube nicht angedeutet; Gesicht quer, rundlich gewölbt, dicht punktiert; Clypeus am Vorderrand breit abgerundet und schwach verdickt; Wangen kürzer als die Basalbreite der Mandibeln, die letzteren gross, mit 2 dicken, gleichlangen Zähnen; Schläfen glatt und glänzend, stark rundlich aufgetrieben. Fühler von der Körperlänge, etwa 32-giiedrig, dicht schwarz pubescent, kräftig, in der Mitte etwas erweitert, an Basis und Spitze verdünnt, seitlich zusammengedrückt, der Schaft schlank, zylindrisch. Thorax fast glatt und glänzend, besonders die Pleuren. Schildchen spärlich fein punktiert. Propodeum deutlich quer, oben spärlich fein runzelig punktiert; Hinterquerleiste stark angedeutet; Area superomedia fehlend. Flügel hyalin; Stigma und Nerv braun; Basalnerv nicht schief; Nervulus hinter der Gabel; Areolarnerv ziemlich lang; der 2. Rücklaufendenerv hinter dem Areolarnerv; Nervellus weit unter der Mitte gebrochen. Hinterleib punktiert, dicht fein behaart wie beim Propodeum, das 1. Tergit etwas länger als hinten breit, an der Basis zu allmälich verengt, die übrigen quer, jedes Tergit mit normaler Bildung. Bohrer ganz versteckt. Körperlänge: 8 mm.

---

1) Ins. Mats., Vol. 6 (4), p. 164-165 (1932).
2) Journ. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., XXV (4), p. 276, Taf. V. Fig. 4 (1930).
3) Hym. America north of Mexico syn. Catalog, p. 321 (1951).

Schwarz. Weiss sind: Gesicht mit Ausnahme des Oberrandes, Innere Augenränder, Clypeus, Wangen, ein grosser Flecken auf der Schläfen, Trochanteren (die hintersten oben schwärzlich), ein Flecken unter den Flügeln und an der Meosopleuren, Schulter und Tegulen; die weissen Flecken des Thorax sind aber zuweilen ganz fehlend. Fühler ganz schwarz. Vorder- und Mittelbeine gelbbraun, ihre Hüften und Schenkel schwärzlich, die Hinterbeine schwarz, ihre Schienen und Tarsen mehr oder weniger bräunlich. Mandibeln grösstenteils gelbbraum.

Fundort: Korea. **Holotypus** und **Paratopotypus:** ♀, Fusenkogen, am 25. VII, 1936, ges. von K. EGAWA.

Die Art ist viel kleiner als *E.* (*Pseudasthenara*) *rufocincta* und die Färbung ist ganz anders. Von allen Arten von *E.* (*Euceros*) ist sie durch die Bildung des Hinterkopfs sofort zu unterscheiden.

Exenterus confusus KERRICH

Exenterus claripennis CUSHMAN (non THOMSON), U. S. Dept. Agr. Misc. Publ., 354, p. 3 (1940).

Exenterus confusus KERRICH, Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.), Ent., Vol. II (6), p. 361 (1952).

Die Art ist zuerst im unseren faunistischen Gebiet gefunden, in Europa ist jedoch nicht selten. In den japanischen Stücken sind die gelben Flecken an Thorax und Beine weniger als in europäischen, und zuwar ist der Thorax bei den beiden Geschlechtern ganz schwarz, nur das Mesonotum vorn beiderseits hat zuweilen kleinen weisslichgelben Flecken, das Schildchen ist am Endrand gelb gesäumt. Propodeum und Hüften sind schwarz und bei nur einem Stück, das aus Hiroshima gesammelt wurde, die Vorder- und Mitteltrochanteren gelblichweiss gefleckt.

Fundorte: Hokkaido (Kembuchi) und Honshu (Hiroshima), 1♀, 3♂♂ sind von Dr. E. KINOSHITA am 10. VII, 1935 aus den Larven von *Gilpinia tohii* TAKEUCHI gezogen worden und noch ein Weibchen ist von Herrn K. EGAWA am 24. IX, 1939 aus Hiroshima erbeutet worden.

Mesochorus ichneutese sp. nov.

♀♂: Kopf von vorn gesehen quer, nach hinten deutlich verengt; Stirn sehr fein runzelig, oberhalb der Fühler breit gedrückt, aber in der Mitte der Länge nach gewölbt; Gesicht fast quer, in der Mitte rundlich konvex, dicht punktiert, die Punktierung beiderseits fein und zurstreut; Clypeus am Vorderrand abgerundet; Mandibeln mit gleichlangen Zähnen. Antennen fadenförmig, dicht pubescent. Thorax fein weisslich behaart wie beim Kopf; Mesonotum lederartig fein punktiert; Brustseiten ganz glatt, stark glänzend; Parapsidenfurchen undeutlich; Schildchen glatt, rundlich gewölbt, nicht gerandet. Propodeum glatt, deutlich gefeldert, Area superomedia pentagonal, deutlich lang, Area basalis sehr schmal, Area petioralis kurz, fast bis ein Drittel des Propodeums reichend. Stigma im Flügel braun, der Basalabschnitt des Radius kurz hinter der Mitte mündend; der Endabschnitt gerade, fast doppelt so lang als der Basal-

abschnitt; Areola rhombisch, fast sitzend, das obere Stück der Innenseite kürzer als das der Aussenseite, den rücklaufende Nerv fast in der Mitte aufnehmend; Nervulus interstitial. Klauen nicht gekämmt; Pulvillus gross. Hinterleib glatt, von der Endhälfte des 3. Tergits an seitlich zusammengedrückt, das 1. Tergit wenigstens 3 mal so lang als hintenbreit, oben mit schwachen Längsfurche, zwishen von Basis und Stigma verschmälert, das 2. deutlich und das 3. nur wenig länger als breit; Thyridien klein; Gastrocölen schwach angedeutet. Bohrer etwas kürzer als das 2. Tergit, nicht dünn.

Schwarz und glänzend. Gesicht und Augenränder bräunlichgelb, das erstere unterhalb der Antennen schwärzlichbraun; Wangen, Mandibeln mit Ausnahme der Endzähnen und die beiden Palpen gelblich. Antennen schwärzlichbraun. Thorax schwarz, nur die Schulterbeule bräunlich; Tegulen und Flügelwurzel weisslichgelb. Beine rötlichgelb, die Hinterschenkel, -schienen und -tarsen dunkelbraun. Das 1. Tergit ganz und das 2. mit Ausnahme des schmalen, gelben Endrandes schwarz, das 3. an der Basalhälfte schwärzlich, die Endhälfte des 3. Tergits und die übrigen Tergiten ganz bräunlichgelb, die schwarze Färbung des Hinterleibs beim Männchen ist jedoch ausgedehnter als beim Weibchen, nämlich nur das 3. Tergit bräunlichschwarz, aber gelber Endrand des 2. Tergits bei beiden Geschlechtern ist immer deutlich angedeutet. Körperlänge: 6–7 mm.

Fundort: Hokkaido (Tomakomai). **Holotypus:** ♀; **Allotopotypus:** ♂; **Paratopotypen:** 4 ♀♀, 1 ♂. Alle Stücke sind von Dr. E. KINOSHITA 1935 gesammelt worden. Die Art ist sekundärer Schmarotzer von *Pristiphora politivaginata* (TAKEUCHI), und ihre direckte Wirt ist eine Art von Braconiden—*Ichneutes reunitor* NEES.

Die Art verwandt mit *M. semirufus* HOLMGREN, weicht jedoch durch die schlankeren Antennen und Beine, die ganz glatten Mesopleuren und die deutlich lange, weisse Bauchhaut des 1. Tergits. Beim *M. semirufus* reicht die weisse Bauchhaut bis zum Luftlöcher im Petiolus, aber bei der Art ist sie weit über den Luftlöcher nach die Basis zu verlängert.